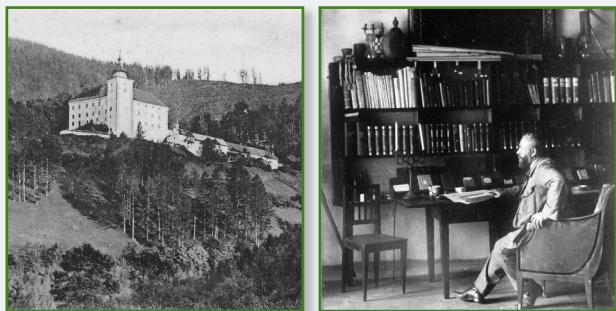


Chronik

Die Festung Seisenburg wurde urkundlich erstmals um 1020 erwähnt. Sie befand sich im Eigentum der Herzöge von Österreich, die jedoch den Besitz an eine Vielzahl von Adelsgeschlechtern verpfändeten, unter anderem auch an den Raubritter Nabuchodonosor Nankenreuter.



Im 17. Jahrhundert begann der damalige Eigentümer Achatz Fenzl die mittelalterliche Burg zu einem Renaissance-Schloss umzugestalten. Nach wechselnden Besitzern (Familie Engl zu Wagrain, Familie Spiegelfeld-Schneeberg, Familie Lederer, Stift Wilhering) ging das alte Gemäuer mit dem ca. ein Hektar umfassenden Burggelände 2011 in den Besitz der Gemeinde Pettenbach über.

Das Schloss war bis nach dem ersten Weltkrieg bewohnt; es wurde sogar eine Schlossgaststätte mit Kegelbahn betrieben. Danach kam es aufgrund fehlender finanzieller Mittel leider zum totalen Zerfall dieses Juwels im Almtal.

Eine ausführliche Chronik der Seisenburg finden Sie auf der Burg und im Bartlhaus.

Entwicklung

Vom einst mächtigen Renaissance-Schloss „Seisenburg“ blieb nur ein überwuchertes Schotterhaufen mit einer angedeuteten Ruinenmauer übrig. Ein besonderes Ausflugsziel verlor dadurch an Bedeutung.

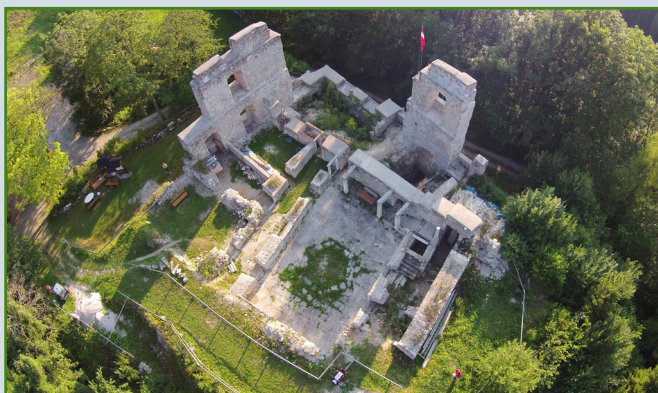


Foto: Radner Martin

Ende der 1990iger Jahre gab es eine positive Entwicklung um die Reste dieses Kulturguts zu bewahren. Es fand sich eine Gruppe engagierter Menschen, die mit Begeisterung anfangen bestehende Mauerfundamente frei zu legen und zu restaurieren. Sie gründeten den Verein der Seisenburgfreunde und seither bemühen sie sich die Überreste der Seisenburg in mühevoller Kleinarbeit zu konservieren.

So gelang es einen kleinen Teil des ehemaligen „Wächters am Tor zum Alpenvorland“ für die Nachwelt zu erhalten und die Seisenburg wurde wieder ein attraktives Ausflugs- und Naherholungsgebiet.

Veranstaltungen

Der Verein der „Seisenburgfreunde“ veranstaltet jeden zweiten Sommer ein Fest mit anschließender Burgmesse um Traditionen und Gastlichkeit zu pflegen. Vor allem sollen dabei der Öffentlichkeit die ausgeführten Arbeiten präsentieren werden.



Außerdem ist die Seisenburg ein attraktiver Veranstaltungsort für Sagenwanderungen, musikalische Veranstaltungen, Ritterfeste und fester Bestandteil im Pettenbacher Ferienprogramm.



Spendenkontakt

Zum Erhalt dieses Kulturerbes braucht es Menschen, die den Einsatz unterstützen, die Ruine zu erhalten und die Veranstaltungen auf der Seisenburg zu einem Erlebnis werden zu lassen.

IBAN: **AT02 3442 7000 0001 8176**

Museum



Im Bartlhaus haben die Sammlungen von Schriften und Funden der Seisenburg einen würdigen Platz gefunden.



Alte Schriften die in den Nachkriegsjahren auf der schon einstürzenden Burg gefunden und geborgen wurden, sind als Leihgaben in den Vitrinen zu besichtigen. Bilder von Fritz Ebner und ein maßstabgetreues Modell des Schlosses von Karl Platzer haben ebenfalls im Seisenburgraum Platz gefunden.



Am Multimedia-Bildschirm taucht man mittels bewegter Bilder in das Leben und den Verfall der einst so prächtigen Burg ein.

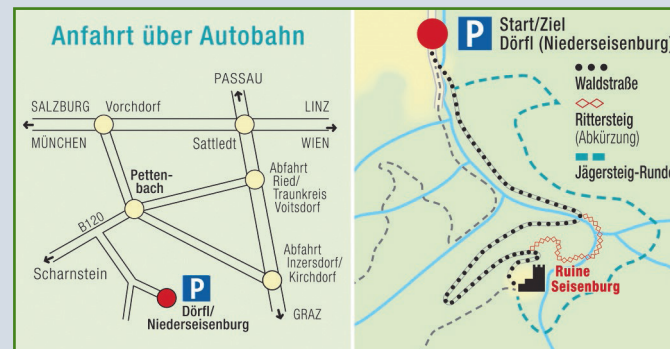
Museumstraße 16, 4643 Pettenbach
kontakt@bartlhaus.at, www.schriftmuseum.at
Sa. 14:00-17:00, So. u. Feiertag 10:00-12:00 Uhr

Der Aufstieg

Vom Dörfel gelangt man links über eine Waldstraße zu einer Wildfutterstelle. Dort entscheiden Sie sich für den Steig oder die bequeme Forststraße, um zur Ruine Seisenburg zu gelangen. Hier bietet sich ein schöner Blick auf Pettenbach und das Alpenvorland. Ein ‚Salettl‘ (Pavillon) inmitten von sattem Grün bietet Schutz vor der Witterung und lädt zum Verweilen ein.

Von der Ruine gelangt man auf der gleichen Route zurück nach Pettenbach, oder über den wildromantischen Jägersteig zum Magdalenberg, und wieder zurück ins Dörfel.

Die Gehzeit beträgt ca. 30 bis 40 Minuten.
Koordinaten: 47.92375 Länge, 14.03696 Breite



Seisenburg

vom Renaissanceschloss zur Ruine

Kontakt:

Verein der Seisenburgfreunde
Marktgemeinde Pettenbach
seisenburg@gmx.at
www.pettenbach.at/seisenburgfreunde

